



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Schmuckstücke der Region

Das Mineralienmuseum in Eisenerz stellt fragile Schmuckstücke zur Schau, die lange Zeit unter dem Gestein verborgen waren.

**F**ranz Ritzinger ist seit seiner Kindheit fasziniert von Mineralien. „Mein Vater war Bergmann am Erzberg und er liebte das Steinesuchen. Bei der Suche war ich dabei und seit damals hat mich diese Schatzsuche in den Bann gezogen“, erzählt der Eisenerzer. Der Reiz an der Sache liegt darin, etwas zu finden, was noch nie jemand gesehen hat. Franz gräbt oft tagelang an einer Stelle oder arbeitet sich mit Hammer und Meißel gewissen Anzeichen im Felsen entlang. Die Hinweise auf Mineralien sind aber von Gebiet zu Gebiet anders.

„Wenn ich bemerke, dass ein Hohlraum im Felsen entsteht, und wenn ich dann mit der Lampe hineinleuchte und ein glasklarer Kristall, der Millionen von Jahren kein Tageslicht gesehen hat, aus dem Gestein glänzt, ist das Gefühl einfach unbeschreiblich“, so Ritzinger. Um seine umfangreiche Sammlung an prachtvollen Kristallen auch anderen zugänglich zu machen, kam es zur Idee eines Mineralienmuseums, das er 2018 in der Erzbergstadt eröffnete. Seither kann man dort sei-



**Franz Ritzinger nach dem Fund eines Bergkristalls in der Schweiz**

PRIVAT

### Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:  
**Telefon:** (0316) 90 85 35.  
**E-Mail:** office@volkskultur.steiermark.at

ne selbst gefundenen, aber auch erworbenen Steine aus vielen Regionen der Erde bewundern. „Das Museum ist auf drei Bereiche aufgeteilt, die speziell Mineralien vom Steirischen Erzberg, Kristalle von der ganzen Welt sowie jährlich wechselnde

Sonderausstellungen zur Schau stellen“, erklärt der Spezialist. Heuer trägt die Sonderausstellung das Thema „Des Bergmanns Geleucht“ und kann ab Juni im Eisenerzer Mineralienmuseum besichtigt werden.  
Info: www.eisenbluete.at

### VOLKSKULTUR

## Wir leben Steiermark



Unser gesellschaftliches Leben ist stark von steirischer Volkskultur geprägt, auch wenn sie zurzeit leiser treten muss. Im letzten Jahr gab es rund 13.000 Ausrückungen steirischer Blasmusikkapellen, 10.000 Chorsänger waren landauf, landab aktiv ebenso wie Tausende Volkstänzer und Mitglieder der Trachtenverbände. Diese und weitere Fakten wurden nun in der Publikation „Wir leben Steiermark. Zahlen.Daten.Fakten 2019“ veröffentlicht. „Unsere Volkskultur wird auch einen wesentlichen Beitrag zum Aufbruch aus der Coronakrise leisten“, ist Kulturlandesrat Christopher Drexler überzeugt und hofft, dass Volkskultur bald wieder in ihrer ganzen Vielfalt stattfindet. [www.volkskultur.steiermark.at](http://www.volkskultur.steiermark.at)

## Mit Kirschkörben nach Graz ziehend

Die Marktgemeinde Hitzen-dorf wird auch als Kirschen-dorf der Steiermark bezeichnet. Der Ausspruch „Die Hitzen-dorfer verkaf'n die Kascht'n zamt die Karbl'n“ ist heute noch weitem bekannt

und stammt aus einer Zeit, wo viele Frauen mit Körben voller Kirschen zu Fuß oder mit einem Fuhrwerk auf die Grazer Bauernmärkte gezogen sind. Mit den Kirschkörben freitragend auf dem Kopf war man gut drei

Stunden unterwegs. Eine Erleichterung bot da ein Ochsenfuhrwerk mit einem Karren. So erzählt man von einem Bauern, der seinen „Goarn“ von einem Ochsen auf den Steinberg ziehen ließ. Dort spannte er ihn ab

und während der Bauer den restlichen Weg nach Graz zu Fuß ging, trottete der Ochs seelenruhig alleine wieder nach Hause zurück. Schicken auch Sie Ihre „Dorfgeschichten“ an [office@volkskultur.steiermark.at](mailto:office@volkskultur.steiermark.at).